
c/o Friederike Westphal
Schnellenberger Camp 50
21339 Lüneburg
Tel. 04131 / 854 310
kita.stadtelternerat@gmx.de
www.stadtelternerat.net

Protokoll der Kita – Stadtelterneratsitzung am 30.06.2005

Ort: Sprachheilkindergarten des Heilpäd.Caritas-Zentrum
Beginn: 20.06 Uhr
Ende: 21.45 Uhr
Anwesende: vom Vorstand: Friederike Westphal (Vorsitzende), Hans Freisinger, Dorota Steingräber, Wieland Leeck, Klaus Hollstein (entschuldigt); weitere 12 Elternvertreter aus insgesamt 14 Kitas

Top 1 Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Friederike Westphal und Vorstellung des Sprachheilkindergartens

Friederike Westphal begrüßt alle Anwesenden herzlich zur 5. Sitzung in diesem Kitajahr und bedankt sich bei Herrn von Welck dafür, dass er seine Kita als Sitzungsort zur Verfügung gestellt hat.

Herr von Welck stellt die Kita vor. 1978 wurde der Sprachheilkindergarten ins Leben gerufen. Start war mit einer Gruppe. Vorher mussten die Kinder stationär (Internat) in Braunschweig betreut werden. Heute gibt es in jedem Kreis einen Sprachheilkindergarten.

Diese Einrichtung besteht aus einem Heim für psychisch auffällige Kinder und Jugendliche (bis ca. 20 Jahre) und dem Sprachheilkindergarten. Dieser besteht aus vier Sprachheil- und einer Hörgeschädigtengruppe. Zwei Sprachheilgruppen befinden sich zudem in der Außenstelle Neu Jürgenstorf. Jede Gruppe besteht aus acht Kindern, betreut von einer Ganztagskraft, einer Halbtagskraft und einer Halbtagslogopädin. Zudem gibt es einen Psychologen, eine Krankengymnastin und 2 Reittherapeutinnen (1 x pro Woche Reittherapie).

Die Aufnahme erfolgt nach Meldung über das Gesundheitsamt durch Ärzte oder Einschulungsuntersuchungen. Die Eltern bezahlen 25 Euro monatlich, alles Weitere ist kostenfrei. Dieses Jahr konnten aus Kapazitätsgründen 10 Kinder nicht aufgenommen werden. Die Kinder bleiben i.d.R. zwei Jahre, danach steht für die meisten der Besuch einer öffentlichen Schule an.

TOP 2**Urteil des Landgerichtes zur Bemessung der Kindergartenbeiträge in LG**

Bericht von Gerd Dählmann.

Der Ausschuss „Berechnung des Kindergartenbeitrags“ hatte sich bereits 2003 gegründet, um die Widersprüchlichkeit bei der Beitragsberechnung aufzuzeigen. Gerd Dählmann erläutert kurz, wie es zu der Klage kam: Es gab einen längeren Schriftverkehr zwischen der Kita der Lebenshilfe und Gerd Dählmann, da die Lebenshilfe die Werbungskosten nicht in voller Höhe anerkennen wollte. Gerd D. kürzte dann den Kitabeitrag um eine Stufe. Nach Mahnverfahren und der Einschaltung eines Inkassobüros kam die Angelegenheit vor das Amtsgericht. Diesen Prozess, in dem Gerd D. sich selbst verteidigte, verlor er. Gerd D. ging in Berufung vor das Landgericht. Das dort erlassene Urteil bestätigt die Unzulässigkeit des Berechnungsverfahrens in vollem Umfang und erklärt das bisherige Verfahren der Beitragsberechnung für widersprüchlich. Konkret geht es um die bisherige Praxis, bei Arbeitnehmern statt der gesamten Werbungskosten lediglich eine Werbungskostenpauschale in Höhe von Euro 1022,58 zu berücksichtigen. Die Folge aus dem Urteil des Landgerichts ist die, dass alle Werbungskosten bei der Ermittlung der Einkünfte zu berücksichtigen sind. Berufung hiergegen ist nicht mehr möglich. Es handelt sich jedoch um ein Einzelurteil.

Allerdings haben sowohl die Lebenshilfe als auch die Stadt LG 2004 die Berechnungs-Richtlinien geändert und die Stadt LG hat zusätzlich den Einkommensbegriff neu definiert. Jetzt wird auf den Begriff „Einnahmen“ abgestellt. Dieses würde bei Freiberuflern und Gewerbetreibenden jedoch unter Umständen zu aberwitzigen Ergebnissen führen, wenn z.B. auf Tageseinnahmen verwiesen wird. Diese einseitige Änderung der allgemeinen Geschäftsbedingungen ist nicht zulässig, zumal im Vorfeld weder alle Eltern noch der Kita-Stadtelternrat gehört wurden.

Nach diesem Urteil des Landgerichts haben alle diejenigen, die sich aufgrund der Einkommensberechnung benachteiligt sehen, eine gute Chance auf gerichtlichem Wege eine gerechte Berechnung zu erreichen. Zwar liegt bisher erst ein Urteil vor, aber die Möglichkeiten, einen Prozess auch auf Grundlage der neuen Geschäftsbedingungen zu gewinnen, sind sehr hoch.

Bei Fragen steht Gerd Dählmann (erreichbar über den Stadtelternrat) gerne zur Verfügung.

TOP 3**Bericht über die SPD-Podiumsdiskussion im Lim`s am 23.05.2005**

Friederike berichtet von der Veranstaltung. Vom SER waren anwesend Dorota, Friederike und Hans. Die Veranstaltung war gut besucht, allerdings mehr von älteren Damen und Herren. Auf dem Podium waren anwesend: Professor Lauer (Kinderschutzbund), Frau Bergen (Kita Rübe), Herr Mädge (OB), Caren Marks (SPD, MdB), Frau Kaminski (Frau und Wirtschaft), Herr Voigt (LZ – Moderation).

Frau Marks berichtet in ihrem Einführungsreferat von 3,4 % Krippenplätzen in den alten BL gegenüber 12 % in den neuen BL. Bis 2010 will die SPD so viele Krippenplätze bzw. ganztägige Betreuungsangebote schaffen, wie sich Eltern wünschen. Es soll ein familienfreundliches Klima durch die kommunale Wirtschaft geschaffen werden. Alle Parteien hätten diese Entwicklung verschlafen.

Vom Moderator nach ihren drei Wünschen befragt, wünschte sich Frau Bergen zum einen höhere Verfügungszeiten für Erzieherinnen, zum anderen viel mehr Krippenbetreuung und drittens eine bessere räumliche Ausstattung.

Herr Mädge berichtet von dem Plan der Stadt an drei Standorten (Paul-Gerhard, Schaperdrift/Teufelsküche, Lüne bzw. Kreideberg) Krippenplätze zu schaffen. Ab Herbst 2005 soll es eine neue Sprachförderung der Stadt LG geben. Es gibt derzeit eine halbe Stelle für die Bedarfsplanung von Kitaplätzen. Außerdem soll eine Stabsstelle eingerichtet werden zur Familien-Senioren-demographischen Entwicklung. Ferner hat Lüneburg seit 1991 über 1000 neue Kitaplätze geschaffen.

Positiv aus dieser politischen Veranstaltung mitgenommen werden konnte die Konkretisierung der Kitaprojekte besonders auch im Bereich Schaperdrift/Teufelsküche. Zudem hat Herr Mädge sich zum ersten Mal öffentlich derart konkret zur Schaffung neuer Krippenplätze geäußert.

TOP 4 Bericht über den Jugendhilfeausschuss am 15.06. zum Thema Schaffung neuer Krippenplätze und Sprachförderung in der Kita

Friederike berichtet von der letzten Jugendhilfeausschusssitzung.

Thema Kita Bedarfsplanung:

Im Baugebiet Schaperdrift/Teufelsküche wird die LüWo-Bau auf dem Grundstück „Auf der Höhe/Spielplatz Teufelsküche“ ein Gebäude errichten, in dem eine bis zu 3 Gruppen fassende Krippe bzw. Kita untergebracht werden kann. Das Gebäude soll dabei zunächst für 10 Jahre als Krippe/Kita genutzt werden. Je nach Bedarf soll es dann auch anderen Nutzungen zugeführt werden können. Die Betriebsführung soll unter den freien Trägern ausgeschrieben werden. Zum 01.08.2006 ist die Betriebsaufnahme geplant.

INFO SER: Starkes Interesse signalisiert hat bisher die Kita Die Rübe, die bereits zwei Briefe zu diesem Thema an den Jugendhilfeausschuss geschickt hat.

Die Paul-Gerhard-Kirchengemeinde beabsichtigt eine zusätzliche Krippengruppe für Kleinkinder im Alter von 8 Wochen bis 36 Monaten einzurichten. Inbetriebnahme ist August 2006, Konzeption und Finanzierung stehen bereits

Für die Bereiche Lüne bzw. Kreideberg gibt es noch keine konkreten Pläne. Anscheinend gibt es Überlegungen der Stadt in Richtung Nutzung freiwerdender Kapazitäten der Schulen für Krippenplätze.

Zur Zeit gibt es 92 Krippenplätze, diese will die Stadt in einem Stufenplan bis 2010 ausbauen. Nach Schätzungen der Stadt brauchen 20 % der Kinder von 2 – 3 Jahren (also 400 Kinder) einen Krippenplatz.

Thema Sprachförderung in der Kita:

Ein halbes Jahr vor Schulbeginn steht jedem Kind, das aufgrund der Sprachstandsanalyse einen Förderbedarf hat, eine halbe Stunde Förderung pro Woche zu.

Zudem gibt es ein Sprachförderprogramm des Landes. Allerdings sind die Voraussetzungen dafür so, dass die Einrichtung mindestens zwei Gruppen haben muss. Der Anteil der sprachauffälligen Kinder muss mind. 40 % betragen. Von diesem Anteil müssen mind. zwei Drittel der Kinder ausländischer Herkunft oder Spätaussiedler sein. In der Praxis führt dies dazu, dass derzeit nur noch Kitas gefördert werden können, deren Anteil deutlich über 50 % liegt. Dies bedeutet für LG, dass lediglich die Kitas Kaltenmoor und AWO Kaltenmoor in die Förderung des Landes kommen.

Die Stadt plant, bereits im ersten Halbjahr des letzten Kita-Jahres die Förderung beginnen zu lassen mit 0,5 h/Kind/Woche in einer Kleingruppe, d.h. bei 5 Kindern wären es 2,5 Wochenstunden Förderung. Die Fachkräfte sollen höchstwahrscheinlich speziell qualifizierte Erzieherinnen der Kitas sein, über eine qualifizierte Weiterbildung in Kooperation mit der Volkshochschule wird nachgedacht. Die Sprachförderung soll in jedem Fall kostenfrei für die Eltern sein.

Der Kita-SER begrüßt das - über die Landesförderung hinausgehende - Engagement der Stadt. Es bleibt allerdings festzuhalten, dass dies nicht zu Lasten der anderen Kinder gehen darf, wenn diese Erzieherinnen dann im Tagesgeschehen fehlen. Zudem sollten auch externe Fachkräfte einbezogen werden.

TOP 5 Mitgliederverzeichnis des Stadelternrates: wie soll es künftig geführt werden?

Dorota berichtet über den Stand des Mitgliederverzeichnisses. Laut § 1 (2) der Satzung des Kita-SER ist dem Vorstand zu Beginn eines Kita-Jahres eine Liste der Elternvertreter zuzuleiten. Diese Listen waren bisher meist handschriftlich und dadurch oft unleserlich, unvollständig und uneinheitlich. Somit konnten sie nicht in eine nutzbare Übersicht gebracht werden.

Folgende Vorgehensweise wird vorgeschlagen. Es sollen über ein einheitliches Formular zwei Elternvertreter/innen pro Kita als Ansprechpartner für den Kita-SER genannt werden. Dies führt zu einer schnelleren Kommunikation zwischen den Elternvertretern und dem Vorstand des Kita-SER und auch zu einer besseren Kommunikation zwischen dem Kita-SER (über die Elternvertreter/innen) und der Kita-Leitung.

Nach wie vor sind alle Eltern und alle Elternvertreter zu den Sitzungen des Kita-SER eingeladen. Auch sind nach wie vor alle anwesenden Elternvertreter stimmberechtigt.

TOP 6 Kindertagesstätten in LG; Erstellung einer Broschüre mit allen Einrichtungen: Wer macht mit bei der Koordination und Sponsorensuche?

Friederike berichtet von der Arbeitsgruppe „Broschüre“. Anfang Juni fand ein Treffen in der Kita Stadtmitte statt. Teilnehmer waren Frau Langmach (Kita Stadtmitte), Frau Niewisch (Kita Marienplatz), Herr Albrecht (Kita Brandheider Weg), Frau Bluhm (Kita Campus), Frau Westphal (Kita-SER).

Für Uelzen wurde bereits von „Frau und Wirtschaft“ eine Broschüre erstellt, die allerdings sehr stark auf die technischen Parameter ausgerichtet ist. In Lüneburg haben die Kitas im paritätischen Verband bereits eine Broschüre erarbeitet, die fast druckreif ist. Diese ist geteilt in einen „technischen“ Teil und in einen konzeptionellen darstellenden Teil.

Bei dem Treffen im Juni herrschte Einigkeit unter den Teilnehmern, die Broschüre des paritätischen Verbandes als Vorlage für alle Kitas in LG zu nehmen. Vorab soll diese Gesamtbroschüre ein Vorwort bekommen, in dem z. B. Infos über Anmeldeformalitäten und ein kleiner Stadtplan mit der Lage der einzelnen Kitas enthalten sind. Die Broschüre soll kostenlos ausgegeben werden. Finanziert werden soll das Ganze wie folgt. Jede Kita finanziert ihre eigene Seite (Doppelseite, 2 x DIN A5 für freie Eigendarstellung, Doppelseite, 2 x DIN A5 für technische Daten) die Restkosten sollen über Sponsoren finanziert werden.

In der Arbeitsgruppe wurde der Vorschlag gemacht, der Kita-SER solle sich um die Koordinierung der Einzelbeiträge und um die Sponsorensuche kümmern. Das nächste Treffen findet am 05.10. um 09.15 Uhr statt. Drucklegung ist für 2006 geplant.

Einhellig wurde die Meinung kundgetan, dass der Kita-SER sich bei der Sponsorensuche gerne beteiligen will, die Verantwortung der Finanzierung aber von der Stadt kommen muss. Kitas sind ein wichtiger Teil der Familienpolitik einer Kommune.

Friederike wird darüber mit Herrn Kirch sprechen.

TOP 7 Homepagemanager gesucht

Der Kita-SER sucht dringend jemanden, der sich um die Homepage kümmert. Aus beruflichen Gründen hat Jörg leider kaum noch Zeit dafür. Der bisherige Aufruf per E-Mail und Mund-zu-Mund-Propaganda hat noch kein spürbares Resultat gezeigt.

Der anwesende Elternvertreter Volker Constien erklärt sich spontan bereit, sich der Homepage anzunehmen.

TOP 8 Diverses

Vorstand:

Ab nächstem Kitajahr werden zwei neue Mitglieder im Vorstand gesucht. Wieland Leeck, der sich seit drei Jahren im SER stark engagiert hat und der uns sicherlich noch im Hintergrund unterstützen wird, sowie Klaus Hollstein, seit einem Jahr im SER, können leider aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Friederike bedankt sich bei Wieland im Namen aller Eltern für die jahrelange zuverlässige Arbeit und überreicht ihm zum Abschied und als Dank ein kleines Geschenk.

Finanzielles:

Dorota macht den Vorschlag den Vorständen Friederike und Hans je 30 Euro für die im Laufe der Zeit angesammelten Kosten für Telefonate, Internet, etc. aus der Kasse auszubezahlen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Termine:

7.7.2005 17.00 Uhr, Ritterakademie – Start des Lokalen Bündnisses für Familie in LG

Dialog-Veranstaltungen (Kerstin Reimer berichtet)

7.7.2005 16 – 18.00 Uhr, VHS, Frau Prof. Braun: Frühe Erfahrung steuert die Entwicklung des Gehirns

12.9.2005 20.00 Uhr, Uni, Jan Uwe Rogge: Ohne Chaos geht es nicht

11.10.2005 20.00 Uhr, VHS, Axel Jan Wieland: Selbständigkeit und Verantwortung

**Der nächste Stadtelternrat findet statt am 13.10.2005 (Donnerstag)
um 20.00 Uhr in der Kita Die Rübe e.V. in Oedeme-Dorf**